



Niederschrift

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 05.11.2019
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	18:25 Uhr
Ort, Raum:	großer Sitzungssaal, Laufenstraße 84, 52156 Monschau

Anwesend

Vorsitz

Bürgermeisterin Margareta Ritter

Mitglieder

Monika Dosquet

Waltraud Haake

Jacqueline Huppertz

Georg Kaulen

Hilmar Weber

Werner Krickel

Roland Krökel

Gregor Mathar

Heinz Mertens

Silvia Mertens

Brigitte Olschewski

Lisa Aderhold

Benno Palm

Kurt Victor

Peter Weber

Vertretung für: Micha Kreitz

Vertretung für: Norbert Rader

Vertretung für: Matthias
Steffens

Verwaltung

Franz-Karl Boden

Sabine Andres

Oliver Krings

Christian Schmitz

Björn Schmitz

Georg Müller

Abwesend

Mitglieder

Micha Kreitz

entschuldigt

Norbert Rader

entschuldigt

Matthias Steffens

entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

2. Erhebung von Abfallgebühren im Haushaltsjahr 2020 2019/173
 - a) Gebührenkalkulation für das Jahr 2020
 - b) Betriebsabrechnung 2018
 - c) Festsetzung der Gebührensätze für das Jahr 2020
 - d) 11. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung vom 02.04.2009 zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Monschau

3. Erhebung von Friedhofsgebühren im Haushaltsjahr 2020 2019/175
 - a) Neuberechnung kostendeckender Gebühren im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens
 - b) 3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Monschau vom 25.02.2016

4. Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 einschließlich achter Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes nach § 6 Abs. 1 des Stärkungspaktgesetzes NRW 2019/210
Einbringung des Haushaltsentwurfes

5. Anfragen der Ausschussmitglieder

- 5.1. Anfrage Ausschussmitglied Jacqueline Huppertz zum Abladen von Erdaushub am Hochbehälter Stehling

6. Mitteilungen der Verwaltung

Nichtöffentlicher Teil

7. Anfragen der Ausschussmitglieder

8. Mitteilungen der Verwaltung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder, die Presse sowie die Mitarbeiter der Verwaltung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Es wird nach der vorgenannten Tagesordnung verhandelt.

2. Erhebung von Abfallgebühren im Haushaltsjahr 2020

a) Gebührenkalkulation für das Jahr 2020

b) Betriebsabrechnung 2018

2019/173

c) Festsetzung der Gebührensätze für das Jahr 2020

d) 11. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung vom 02.04.2009
zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Monschau

Nach einer kurzen Aussprache, an der sich die Stadtverordneten Hilmar Weber, Mathar und Victor beteiligen, erklären diese jeweils für ihre Fraktion die Zustimmung zur Verwaltungsvorlage.

Stadtverordneter Victor bittet um Erläuterung des Ansatzes „Verwaltungskosten“ der Vorlage bis zur nächsten Sitzung.

Bürgermeisterin Ritter beantwortet eine Frage zum Einsatz der Papiertonnen dahingehend, dass deren Anteil im Stadtgebiet 82 % betrage (4.500 Tonnen in Relation zu 5.500 Haushalten).

Sodann empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig dem Rat zu beschließen:

Empfehlungsbeschluss:

- Der Rat genehmigt die als **Anlage 1** beigefügte Gebührenkalkulation zur Erhebung von Abfallbeseitigungsgebühren im Jahr 2020.
- Der Rat billigt die Betriebsabrechnung des Gebührenhaushaltes Abfallbeseitigung für das Haushaltsjahr 2018 (**Anlage 2**) und beschließt, den ermittelten Fehlbetrag von 8.186 € jeweils zu 1/3 bei der Kalkulation der Abfallgebühren 2020/2021/2022 zu berücksichtigen.
- Der Rat beschließt, die Gebühren für die Abfallbeseitigung für das Jahr 2020 wie folgt festzusetzen:

Gefäßart	Grundgebühr 2020	Grundgebühr 2019	Differenz
Je 60 l Restmüllgefäß	124,80 €	118,80 €	+ 6,00 €
Je 240 l Restmüllgefäß	412,80 €	388,20 €	+ 24,60 €
Je 1.100 l Container (wö-	3.818,40 €	3.604,20 €	+ 214,20 €

chentlich)			
Je 1.100 l Container (14-tägig)	1.880,40 €	1.769,40 €	+ 111,00 €
Je 1.100 l Container (4-wöchig)	937,20 €	879,00 €	+ 58,20 €
Je 30 l Restmüllsack	6,40 €	6,40 €	+/- 0 €

	Zusatzgebühr 2020	Zusatzgebühr 2019	Differenz
Je kg Restabfall	0,39 €	0,39 €	+/- 0 €

Bei nachgewiesener Eigenkompostierung verringert sich die vorgenannte Gebühr um 3,50 €/Monat (42,00/Jahr).

- d) Der Rat beschließt die als **Anlage 3** beigefügte 11. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung vom 02.04.2009 zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Monschau.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
15	0	0

3. Erhebung von Friedhofsgebühren im Haushaltsjahr 2020

a) Neuberechnung kostendeckender Gebühren im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens

2019/175

b) 3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Monschau vom 25.02.2016

Stadtverordneter Mathar bittet um Auskunft bezüglich der Pflicht zur Nutzung der Trauerhallen gem. der Gebührensatzung für Friedhöfe bei alternativen Bestattungsformen. Verwaltungsseitig wird ein Bericht für die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zugesagt.

Nach weiteren Wortmeldungen der Stadtverordneten Hilmar Weber und Mathar empfiehlt der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig dem Rat zu beschließen:

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Rat genehmigt die als Anlage 1 beigefügte Neuberechnung kostendeckender Gebühren im Bereich des Friedhofs- und Bestattungswesens.
2. Der Rat beschließt die als Anlage 2 beigefügte 3. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Monschau vom 25.02.2016.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
15	0	0

4. **Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020 einschließlich achter Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes nach § 6 Abs. 1 des Stärkungspaktgesetzes NRW** 2019/210

Kämmerer Boden weist darauf hin, dass der Verwaltungsentwurf zum Haushalt den Ausschussmitgliedern im Laufe des Tages zugestellt worden ist.

Die Rede des Kämmerers Franz-Karl Boden zur Einbringung des Haushaltentwurfs 2020 ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Bürgermeisterin Ritter dankt dem Kämmerer für seine Einschätzung. Die Stadtverordneten Mathar und Hilmar Weber erklären, nach fraktionsinternen Beratungen in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Stellung zum Haushalt zu nehmen.

Stadtverordnete Silvia Mertens hat vorgeschlagen, für die Haushaltsberatungen Zahlen zum aktuellen Energieverbrauch der Gebäude bereitzustellen. Verwaltungsseitig wird eine Prüfung auf Darstellbarkeit zugesagt.

Anlage 1 Ansprache 2020

5. **Anfragen der Ausschussmitglieder**

5.1. **Anfrage Ausschussmitglied Jacqueline Huppertz zum Abladen von Erdaushub am Hochbehälter Stehling**

Stadtverordnete Huppertz erkundigt sich nach dem Abladen von Erdaushub durch ein Unternehmen am ehemaligen Hochbehälter „Stehling“ in Mützenich. Bürgermeisterin Ritter führt aus, dass es sich um den aufgegebenen Hochbehälter des Perlbachverbandes handelt, der regulär „überschüttet“ werde.

6. **Mitteilungen der Verwaltung**

Es erfolgen keine Mitteilungen der Verwaltung in öffentlicher Sitzung.

Nichtöffentlicher Teil

7. Anfragen der Ausschussmitglieder

Es liegen keine Anfragen der Ausschussmitglieder vor.

8. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung in nichtöffentlicher Sitzung ergehen nicht.

Bürgermeisterin Ritter schließt um 18.25 Uhr die Sitzung.

Vorsitz:


15.11.2019

Bürgermeisterin Margareta Ritter

Schriftführung:



Agnes Kirch

Stadt Monschau
Die Bürgermeisterin
- Stadtkämmerer -

Einbringung des Haushaltsentwurfes 2020 am 05.11.2019

(Es gilt das gesprochene Wort!)

Sehr geehrte Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren,

zum Auftakt der diesjährigen Haushaltsberatungen habe ich drei – hier ausschließlich auf die städtischen Finanzen bezogene – Fragen, leider aber nur zwei Antworten.

Zunächst die Fragen:

Wo kommen wir her? Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

Wir kommen aus der chronischen Unterfinanzierung des Haushaltes mit Defiziten von bis zu 8 Mio. jährlich vor Beginn der Haushaltssanierung.

In der Situation haben wir uns – zunächst noch einstimmig – auf den Weg in die Haushaltssanierung gemacht.

Dazu haben wir

- Sach- und Personalaufwendungen in Millionenhöhe reduziert,
- haben Infrastrukturen abgebaut,
- die interkommunale Zusammenarbeit forciert,
- neue Ertragsquellen wie den Windpark im Höfener Wald erschlossen,
- Landesunterstützung aus dem Stärkungspakt in Anspruch genommen und
- für das dadurch immer noch nicht aufzufangende Defizit letztlich auch Steuern erhöht.

Die jährlichen Defizite wurden dadurch immer kleiner. 2018 erzielten wir sogar in Planung und Rechnung einen namhaften Überschuss von 288.000 €.

Und dennoch stehen wir aktuell vor großen Problemen.

Der Haushaltsplan 2019 ist zwar ausgeglichen, wie schwierig es aber ist und in den nächsten Wochen auch bleiben wird, das Ergebnis 2019 auszugleichen, habe ich Ihnen seit dem Sommer mehrfach deutlich machen müssen.

Schwarzmalerei behaupten, die Wirtschaft befinde sich im Abschwung. Das würde ich so noch nicht unterschreiben. Es ist aber deutlich zu erkennen, dass der Aufschwung hier in Monschau, vor allem aber bundesweit ins Stocken gekommen ist. Das zeigen unsere Steuererträge, das zeigen die von der Landesregierung im Sommer veröffentlichten Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Kommunen und das zeigt die in der vergangenen Woche veröffentlichte Herbststeuerschätzung.

Die Eskapaden der US-Regierung mit ihren Auswirkungen auf alle Märkte, die Kapriolen der britischen EU-Austritts-Politik, die stockende Neubesetzung der EU-Kommission und nicht zuletzt der Wechsel an der Spitze des EZB zum Beispiel bringen zusätzliche Unsicherheiten in alle gesamt- wie finanzwirtschaftlichen Prognosen.

Die in den an die EU angrenzenden Regionen herrschenden politischen Unruhen, die abertausende Menschen dazu veranlassen, ihre Heimat hinter sich zu lassen und bei uns Schutz zu suchen, verlangen auch auf kommunaler Ebene Anstrengungen, die unter anderem finanziell durchaus von Gewicht sind.

Und schließlich erleben wir aktuell – als Folge eines globalen Klimawandels oder auch als kurzfristige Wetterkapriole, wer weiß das heute schon zuverlässig zu beurteilen – hintereinander zwei extreme Hitzesommer mit so dramatischen Folgen für die Wälder, dass man die Forstwirtschaft im gesamten Bundesgebiet demnächst nicht wiedererkennen wird. Die mittelbaren wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Stadtwald Monschau haben wir in der vergangenen Woche im Umweltausschuss erörtert.

All das beeinflusst auch den nun vorliegenden Haushaltsentwurf 2020.

Er ist dennoch ausgeglichen und das, obwohl die Ausgangslage sich um fast eine Million Euro verschlechtert hat.

„Luft“ für den Ausgleich findet sich nach acht Jahren der Haushaltssanierung in den wenigen von der Stadt überhaupt zu beeinflussenden Bereichen eigentlich nicht mehr. Wer das unterstellt hätte, hätte wohl in den letzten Jahren die Augen vor den Realitäten verschlossen.

Auch eine Anhebung der Realsteuerhebesätze ist – so habe ich die letztjährigen Beratungen verstanden – tabu.

Was bleibt also?

Unterhaltungsaufwendungen an den Straßen unter Ausnutzung der Möglichkeiten des neuen Haushaltsrechts nicht mehr konsumtiv sondern investiv veranschlagen und bei den Gebäuden gar in die Folgejahre verschieben.

Oder: Zuwendungen, deren Zweckbestimmung nicht zwingend investiv ist, zur Deckung laufender Aufwendungen einsetzen.

Und schließlich, Netto-Personalaufwendungen durch Aktivierung von Eigenleistungen senken.

All das kann und darf man inzwischen auch machen, deshalb verweise ich Sie zu den Einzelheiten auf 20 Seiten Vorbericht und auf noch einmal ausführlicher abgefasste 60 Seiten Erläuterungen zu den einzelnen Produkten.

Aber: Wollen wir da tatsächlich hin?

Verlagern wir die Probleme nicht erneut in die Zukunft?

Das Prinzip der intergenerativen Gerechtigkeit hat uns in der Phase der HSP-Aufstellung beschäftigt. Aktuell fürchte ich, dass es zumindest in den Hintergrund gerät.

Führt unser jetziges finanzwirtschaftliches Handeln weiter als nur bis zur nötigsten Bedarfsdeckung?

Oder sind wir – ein Jahr vor dem gesetzlich vorgesehenen Ende des Haushaltssanierungszeitraumes – nicht an der Stelle, über ein neues Konzept nachzudenken zu müssen, wie wir spätestens ab 2022 wieder aktiv gestalten und dazu auch die nötigen Finanzierungsquellen erschließen?

Angesichts der bestehenden Sachzwänge für die Veranschlagung von Erträgen und Aufwendungen liefert der Haushaltsentwurf 2020 noch keine Richtung weisenden Antworten. Persönlich hoffe ich aber, dass wir diese spätestens bis Ende 2021 finden.

In diesem Sinne danke ich für Ihre Aufmerksamkeit. Die Unterlagen zum Haushaltsentwurf 2020 sind Ihnen heute Nachmittag zugestellt worden. Sobald Sie Gelegenheit zum Studium hatten, stehe ich Ihnen selbstverständlich für die Beantwortung Ihrer Fragen, für sonstige Erläuterungen usw. zur Verfügung.

Franz-Karl Boden